



WALDREBE

Clematis vitalba

Clematis vitalba



Die 2-3 cm breiten Blüten der Gewöhnliche Waldrebe sind weiß bis cremefarben, filzig behaart und blühen relativ spät im Jahr. Dies macht sie zu wichtigen Nahrungsquellen für Insekten.

 Narbenfarbe

 Pollenfarbe

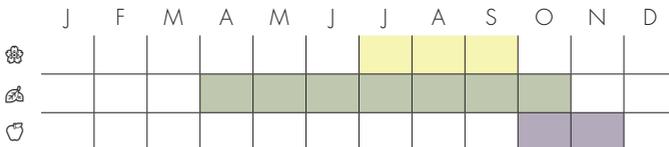
Nektarverfügbarkeit    

Pollenverfügbarkeit    

Die fischartig riechenden Duftstoffe (Amine) ziehen Mücken, Fliegen und Käfer an, die Blüten werden jedoch auch gerne von Honig- oder Wildbienen angenommen.



Die Blüten sind in Rispen oder Trugdolden angeordnet und riechen für den Menschen meist nicht besonders einladend.



Ranunculaceae

Clematis vitalba



Der rotbraune Fruchtstand der Gewöhnlichen Waldrebe erinnert durch seine grauweißen, haarigen Anhängsel (Griffel) an Perücken.

Der haarige Stempel bleibt bei der Samenbildung erhalten und dient, wenn die Früchte reif sind, bei der Verbreitung als Flugapparat. Die Samen sind Kältekeimer und bleiben über den Winter meist stehen. Im Frühjahr werden sie mit den stärkeren Winden verweht.



Die Waldrebe wird zu den Lianen gezählt und kann an Bäumen bis in eine Höhe von 15 Metern emporklettern.



Die Waldrebe kann die von ihr bewachsene Pflanze bis zum Absterben schädigen.

Ranunculaceae

Clematis vitalba

Die Pflanze gilt als Stickstoffzeiger, Pionierpflanze und wichtige Raupenfutterpflanze. Um Mitleid zu erregen, entstellten sich Bettler im Mittelalter ihre Haut mit den giftigen Pflanzensäften der Waldrebe. Die verholzten Stängel sind als Basismaterial für Kränze bestens geeignet.



Die Waldrebe ist - wie alle Hahnenfußgewächse - giftig!
Beim Trocknen der Pflanzenteile wird das giftige Protoanemonin in ein ungiftiges Anemonin übergeführt.

Deutscher Büchername	Waldrebe
Botanisch-lateinischer Name	<i>Clematis vitalba</i>
Familie	Ranunculaceae
Familie deutsch	Hahnenfußgewächse
Blütenform	radiärsymmetrisch
Blütendurchmesser	2 cm
Bestäuber	Insekten
Fruchtform	Nussfrucht
Verbreitung der Frucht	Wind
Lebenserwartung	mehrfähig
Schutz- bzw. Gefährdungstatus	ungefährdet

giftig

Ranunculaceae

WALDREBE

Clematis vitalba

Waldstrick * Teufels-
zwirn * Strubabuaba
* Len * Hareil * Räu-
cherli * Leuen * Bett-
lerskraut * Felsenrebe
* Kateinl * Petersbart
* Liere * Waltreben *
Brennkraut * Rebling *



Lääne * Rehbinden
* Lieln * Bindweide
* Niala * Teufels-
strick * Liene * He-
xenstrang * Wilde
Weinranken * Liesch
* Bocksbart * Nie-
le * Nachtschatten *

Blühender Wald Die Blütenvielfalt in Österreichs Wäldern

Gefährdungsstatus Quelle: Schratl-Ehrendorfer L., Niklfeld H.; Schröck C. & Stöhr O., Hg. (2022): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen Österreichs. Dritte, völlig neu bearbeitete Auflage – Stapfia – 0114: 1 - 357.

Bildnachweis/Copyright (von oben nach unten und von li nach re): Seite 1: Copyright (c) 2021 milart/Shutterstock; Seite 2: Copyright (c) 2016 Martin Fowler/Shutterstock; Copyright (c) 2022 simona pavan/Shutterstock; Seite 3: Copyright (c) 2022 saiglobalni/Shutterstock; Copyright (c) 2017 kalmukanin/Shutterstock; Copyright (c) 2017 Oleksandr Kostiuhenko/Shutterstock; Seite 4: Copyright (c) 2022 Images01/Shutterstock; Rückseite: creisi/Pixabay

Impressum: Kuratorium Wald, Alser Str.37/16, 1080 Wien
www.kuratoriumwald.at, kuratorium@wald.or.at



 **Waldfonds
Republik Österreich**

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Land- und Forstwirtschaft, Regionen
und Wasserwirtschaft